

Vater ware Abraham/ der seinen gantzen Hause gebot/ daß sie des  
 Herrn Wege halten/ un̄ was recht un̄ gut ist/ thun soltē/ 1. Mos. 18/v. 19.  
 gleicher massen Er die Knechte allesamt in dē Bund Gottes brachte/c. 17/  
 v. 23. f. Und so thate Judith/ die sasse zugleich mit ihren Mägde in einer  
 Kammer/ oben im Hause und betete/ und hielte Fastenzeit/ c. 8/v. 5. f.  
 Und so sahe der Königliche zu Capernaum auff sein gantzes Haus und  
 Besinde/ daß sie gläubig würden/ Joh. 4/v. 5. Cornelius der Haupt-  
 mann auff die Gottseligkeit seines Besindes/ daher gerühmet wird: Er  
 habe Gottselig und Gottfürchtig gelebet mit seinen gantzen Hause/ und  
 habe Gottfürchtige Knechte gehabt/ Ap. Besch. 10/v. 2. 7. Und wie sie  
 nun sehen sollen auff ihres Besindes und derer Dienstbothen Gottse-  
 ligkeit; Also sollen sie auch sorgfältig seyn/ umb ihre Zucht und Erbar-  
 keit/ da denn beydes fürnehmlich geschiehet/ mit heilsamer Unterwei-  
 sung und guten Exempeln/ worinnen sie ihnen allerseits fürgehen sollen/  
 wie solches Raguel und sein Weib ihrer Tochter der Sara einbunden  
 un̄ sprachen: Sie solte das Besinde fleißig regierē/ und sich selbst züchtig-  
 lich halten/ Tob. 10/v. 13. Welches alles denn nun auch denen Alten ge-  
 gen die Jugend zuerweisen obliegt/ wie hiervon der Spruch Pauli  
 zu Tit. 2/v. 1. seq. zulesen/ Und die Exempel jenes alten Mannes zu  
 Sibea/ B. Richt. 19/v. 16. seq. Desgleichen Eleazar/ 2. Mac. 6/v. 23. seq.  
 und der alten Elisabeth und Hanna zuerwegen/ Luc. 1/v. 41. c. 2/v. 36.  
 Es wird fürs (3.) erfordert: Severitas in commissis culpæ & iniqui-  
 tatis. ein gebührender Ernst und Schärffe/ bey fürgehenden Lastern/  
 auch Halsstarrigkeit/ Untreu und andern/ womit das Besinde befle-  
 cket ist. Denn weil selten ein Knecht sich lästet mit blossen Worten zie-  
 hen oder züchtigen/ und wenn er es schon verstehet/ so nimet er sich doch  
 nicht an/ Sprüchw. 29/v. 19. So muß man nun in solchen Fall gebüh-  
 rende Schärffe brauchen/ und gehöret da den Knechte seine Straffe/  
 Stock und Knüttel. Und sagt Sirach: Behorchet er nicht/ so setze ihn in  
 den Stock/ c. 33/v. 30. Wie denn also gegen seine untreue Knechte scharff